

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zittauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

N^o. 46.

Mittwoch, den 17. November

1858.

Zur Todtenfeier.

Ruh'n Sie in Gottes Frieden,
Die dem Dienst der Pflicht gelebt
Und nach regem Wirken schieden,
Treu Ihr Tagewerk erstrebt!
Sie, die richtig vor Gott wandeln,
Fromm und tugendhaft hier handeln,
Sie empfangen dort die Krone
Der Gerechtigkeit zum Lohne.

Schlummern Sie in Grabes Frieden,
Die der Sorgen schwere Last
Auf der Dornenbahn hienieden
Standhaft trugen und erblaßt
Mit dem Kummer tief im Herzen!
Für der Erdenleiden Schmerzen
Sie erfreut des Himmels Sonne,
Ihnen strahlt die Freuden Sonne.

Alle, deren Geist voll Klarheit,
Die auf Ihrem Pfad im Licht
Kämpften für den Sieg der Wahrheit,
Ganz sich opferten der Pflicht
Und als Sieger Gottes schieden,
Ruh'n Sie in heiligem Frieden!
Ihnen für die That des Strebens
Wird der Lohn des ew'gen Lebens.

Sie, die Ihren Pfad bethrânteten
Unter herber Leiden Schmerz
Und sich nach Erlösung sehnten,
Froh Sie blickten himmelwärts.
Die verkannt, verfolgt im Leben
Nach dem sichern Hafen streben,
Sie beschirmt des Grabes Frieden,
Ist der Geist dahingeshieden.

Süße Ruhe Euch und Frieden,
Sanften Schlaf im Leichentuch,
Denen hier das Loos beschieden
Unter hartem Schicksalspruch:
Viel zu dulden, schwer zu tragen,
Ob dem Mißgeschick zu klagen!
Eure Seufzer sind verklungen,
Ew'ges Heil habt Ihr errungen.

Gatten, die sich innig liebten,
Schmerzlich trennte Tod und Grab.
Aeltern herzlich sich betrübten,
Da Ihr Kind sank früh hinab.
Brüder, Schwestern, Freunde schieden,
Sie umweht des Himmels Frieden.
Dort in jenen lichten Höhen
Werden wir Euch wiedersehen!

Jüngling.

Zeitereignisse.

Das Befinden Sr. Maj. des Königs von Preußen ist, wie die „Wiener Ztg.“ berichtet, erfreulicherweise entschieden der Besserung sich zuneigend; Allerhöchstdieselben fühlen sich nicht nur körperlich rüstiger, sondern zeigen auch einen höheren Grad geistiger Regsamkeit. Eine neuere, vom Leibarzte Dr. Böger in Anwendung gebrachte, Behandlungsweise soll diesen merklichen Erfolg herbeigeführt haben. Ihre Majest. werden am 16. d. Mts. Meran verlassen und sich zunächst nach Verona, später nach Florenz begeben.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, Allergnädigst geruht, dem seitherigen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, unter Belassung seines bisherigen Ranges und des Titels eines Staatsministers den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten,

Dem seitherigen Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten, Staatsminister v. Kauer, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern,

Dem seitherigen Staats- und Finanz-Minister v. Bodelschwingh unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub,

Dem seitherigen Staats- und Kriegsminister, General-Lieutenant Grafen v. Walderssee, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub,

Dem seitherigen Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn v. Manteuffel, das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern und dem General-Lieutenant Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, Chef des 23ten Landwehr-Regiments, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm hat allen entscheidenden Berathungen über die Neubildung des Ministeriums beigewohnt und dürfte auch künftig behufs frühzeitiger Information bei den höheren Entscheidungen zugegen sein.

Die Anciennität der Minister ist so festgestellt: Flottwell, v. Auerwald, v. d. Heydt, Simons,

Frhr. v. Schleinitz, v. Bonin, Frhr. v. Patow, Graf Pückler, v. Bethmann-Hollweg.

Das bisher bestandene geheime Militair-Kabinet, so wie das geheime Civil-Kabinet sollen eingehen. Wie man hört, bereitet das neue Ministerium ein politisches Programm vor, welches ein festes monarchisches Regiment auf verfassungsmäßiger Grundlage in Aussicht stellen und geeignet sein soll, eine Versöhnung der konservativen und liberalen Elemente von gemäßigter Haltung wesentlich zu fördern.

Der Fürst Karl Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen ist geboren 7. Sept. 1811, succedirte seinem Vater, in Folge der Session desselben vom 27. Aug. 1848, in der Regierung, entsagte derselben mittelst Staatsvertrags vom 7. Decbr. 1849 zu Gunsten des Königs von Preußen und erhielt durch k. Ordre vom 20. März 1850 das Prädikat „Hoheit“ mit den Privilegien eines nachgeborenen Prinzen des k. preuß. Hauses; derselbe ist kön. preuß. General-Lieutenant, Chef des 26. Infanterie-Regiments und Commandeur der 14. Division zu Düsseldorf. In engeren Kreisen wird der Fürst nicht bloß um dessentwillen geschätzt, daß er ein unzureichendes Staatswesen der großen Monarchie mit klarem Verständniß der Weltlage und mit vollem Bewußtsein dessen, was er that, einverleibte, sondern wegen seiner hohen Einsicht in politische Dinge überhaupt, wegen seiner umfassenden Kenntniß der Staatsverhältnisse, wegen seines gesunden Urtheils über die Bedürfnisse der Regierungen und Völker, wegen seines Freisinn und seines lebhaften Patriotismus, endlich wegen der Stellung, welche Se. Hoheit als Katholik zu den confessionellen Fragen einnimmt, und die sowohl seiner Religiosität als auch seinem Verständniß des Jahrhunderts alle Ehre machen.

Der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, welcher den Vortrag bei dem Regenten hat und gleichzeitig mit der Verwaltung des Staatschazes, des Archivs und der Central-Preßstelle betraut worden, ist Rudolph von Auerwald. Seine Grundsätze sind in unserer Provinz zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, auf dieselben hinzuweisen. Als Abgeordneter zu den früheren Provinziallandtagen, sowie als Oberpräsident der Rheinprovinz, hat er stets dieselbe freisinnige Richtung verfolgt. Sein Eintritt in das Kabinet giebt die beste Gewähr, daß mit dem System Manteuffel-Westphalen gründlich gebrochen ist. Der Minister der Aus-

wärtigen, Freiherr von Schleinitz, bekleidete denselben Ministerposten schon vom 29. Juli 1849 bis zum 26. September 1850 und leitete die preussische Politik im Sinne der Unionspolitik. Der neue Minister des Krieges, General von Bonin, bekleidete ebenfalls schon einmal dieses Amt, und mußte aus demselben zur Zeit des orientalischen Krieges scheiden, weil er damals vor der Kommission des Abgeordneten-Hauses die Aeußerung that, „ein Zusammengehen Preussens mit Rußland wäre undenkbar, da es kaum ein minder großes Verbrechen als Vaternord wäre.“ Der Minister der Finanzen, Freiherr von Patow, war 1848 unter dem Ministerium Camphausen Handelsminister. Im letzten Abgeordnetenhaus war er Führer der Linken. Er bekennt sich zu freihändlerischen Grundsätzen und es dürften sich daher bald zwischen ihm und dem Handels-Minister v. d. Seydt, der ebenso wie der Justiz-Minister Simons, in seinem Amte verblieben, über die Zoll- und Handelsfrage Differenzen entspinnen. Der bisherige interimistische Verweser des Ministeriums des Innern, Oberpräsident Flottwell, ist jetzt mit der definitiven Verwaltung desselben betraut worden. Es kann, was Kenntniß der Zustände der verschiedenen Theile des Landes betrifft, kaum eine Persönlichkeit geben, welche genauer von denselben unterrichtet ist, als Herr Flottwell. Regierungsrath in Gumbinnen, in Danzig, dann nach einander Regierungs-Präsident in Marienwerder, Oberpräsident in Posen, Sachsen, Westphalen, Preussen und Brandenburg, ist er mit den Interessen dieser Provinzen auf das Genaueste bekannt. Ein Freund des verstorbenen Ministers von Schön, bekennt auch er sich zu den Regierungs-Grundsätzen von 1808. Wir dürfen von ihm namentlich erwarten, daß die Kommunen ihre frühere Selbstständigkeit, welche sie durch die Städteordnung von 1853 verloren haben, wieder erhalten werden. Der Kultusminister von Bethmann-Hollweg war in früheren Jahren Kurator der Universität Bonn, in den Jahren 1852 bis 1855 Führer der nach ihm benannten oppositionellen Fraction der zweiten Kammer und Begründer des freisinnigen Preussischen Wochenblattes. Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist der bisherige Regierungs-Präsident von Oppeln, Graf Pückler, geworden.

Nach der endgiltigen Feststellung des Ministeriums

werden jetzt in sämtlichen Ministerialreferats mit allen Kräften die Vorlagen für den nächsten Landtag, welcher spätestens bis zum 15. Januar einberufen werden muß, in Angriff genommen werden. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß wichtige Vorlagen von besonders tiefgreifendem Gehalte überhaupt in der nächsten Session nicht erscheinen werden, da der Systemwechsel das bereits Vorbereitete verwerfen, und andererseits zur Bearbeitung größerer Vorlagen die Zeit zu kurz sein dürfte. Die zur Aufstellung des Staatshaushalts - Etats nöthigen Vorarbeiten sind fast beendigt.

Se. k. Hoh. der Prinz-Regent beehrte am 9. Nachmittag 4 Uhr Alexander von Humboldt mit seinem Besuche.

Seit dem Monat August v. J. ist eine neue (die 9te) Sorte falscher Banknoten zu 25 Thlr. zum Vorschein gekommen. Das Papier ist fettig, und im Wasserzeichen, welches nachgemacht, fehlt die Jahreszahl 1846. Der Aufdruck der Schauseite erscheint bunter, die Schrift ist gequetscht und die sich wiederholenden Zeichen, Zahlen und Buchstaben untereinander abweichend.

Höherer Anordnung gemäß, findet am 3. Decembr. d. J. eine allgemeine Volkszählung statt. Diese wird bekanntlich alle drei Jahre im ganzen Staate vorgenommen.

Am 12. d. brannte in Zülchow bei Stettin das größte Etablissement, die neue Actien-Dampfmühle und Bäckerei gänzlich nieder. Es sollen über 40,000 Wispel Roggen mit verbrannt sein.

Nach Dienst-Depeschen aus China ist es den Engländern gelungen, gegen 130 chinesische Seeräuberschiffe zu vernichten und die Stadt Culan — ein Piraten-Nest — zu zerstören. Die Engländer erlitten gar keinen Verlust an Menschenleben, dagegen sind über 400 chinesische Seeräuber gefallen.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 11. November.

1) Der Weber Ernst Traug. Späth hieselbst, 45 Jahr alt, wurde von der Anklage, am 28. August d. J. ein dem Zimmer-Meister Seibt gehöriges Brett von dem Marktplatz entwendet zu haben, freigesprochen.

2) Der Dienstknecht Joh. Karl Wilhelm Kötter

aus Nieder-Lichtenau, 22 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte am 22. August d. J. dem Gedingemann Mai in Eogau aus dessen Stube 5 Egr. 2 Pf. gestohlen und wurde deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

3) Der Weber Ernst Aug. Hoffmann aus Ober-Gebhardsdorf, 35 Jahr alt, bereits im Jahre 1850 wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen einen Abgeordneten der Obrigkeit schon bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines Beamten im Amte zu 10 Rthlr. Geldbuße, event. 5 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verehelichte Roch Hoch, Margarethe geb. Chwetz aus Alt-Gebhardsdorf wurde von der Anklage wegen falscher Anschuldigung freigesprochen.

5) Der Müllergesell Joh. Ernst Gustav Grundmann in Seidenberg — wegen vorsätzlicher Vermögensbeschädigung angeklagt — wurde freigesprochen.

6) Die unverheh. Christiane Henriette Feistel aus Mittel-Langenöls, 20 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, hatte Mitte August d. J. $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, im Werthe von 2 Egr., zum Nachtheil des Eigenthümers, der Guts herrschaft zu Wiesa, für sich verbraucht und wurde wegen Unterschlagung mit Gefängnißhaft von 1 Tage bestraft.

7) Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider den Großbauer Johann Gottlob Hänsel und den Bauer Joh. Gottlieb Hänsel aus Cundorf wegen öffentlicher Beleidigung von Beamten wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 18. November.

Unglücksfall.

In Bunzlau hat sich ein sehr bedauernswerther Unglücksfall am 9. d. Früh in der Nessler'schen Elementarklasse zugetragen. Ein Kind, das auf seinem weiten Schulgange recht erfroren sein mochte, erwärmte sich vor Beginn des Unterrichts, während nur erst wenige Kinder anwesend waren, am Ofen die Händchen, und stellte sich darauf, nach Aussage der andern Kleinen, rückwärts an denselben. Auf einmal schrie es auf, und die andern mit sich beschäftigten Kinder sehen die Kleider desselben brennen. Alle hatten nichts Eiligeres zu thun, als fortzulaufen, und das unglückliche Kind, nachdem es mit seinen fast verbrannten Händchen vergeblich das Feuer auszuschlagen versucht, brennend und schreiend hinter-

drein. Die vordersten trafen den Salfactor, welcher eben noch den Ofen nachgesehen und versorgt hatte, noch in der Nähe der Promenade. „Es brennt, es brennt ein Kind!“ schrien sie, und dieser eilt zurück und trifft gleichzeitig mit dem herbeigeeilten Lehrer Engmann und dessen Frau das Kind auf der Treppe. Ersterer versucht mit seinen Händen die schon fast bis zur Taille verbrannten Kleider auszuschlagen und die Ueberreste dem Kinde abzureißen, während Frau G. Wasser holt, mit welchem das Feuer erst gelöscht werden kann, ungeachtet sich der Salfactor schon die Hände stark verbrannt hatte. Mit Brandwunden bedeckt, wird das unglückliche Kind in einem Korbe nach Hause gebracht und, obgleich ärztliche Hülfe sogleich zur Stelle, vermochte der kleine schwache Körper den vielen und starken Wunden nicht zu widerstehen; Abends 9 Uhr endigte der Tod die entsehl. Qualen. Das Unglück traf die bedauernswerthen Eltern, Tischler Linke, nicht einmal zu Hause; der Mann als Mühlenbauer schon länger abwesend in Arbeit, war die Frau am Tage zuvor zu Verwandten nach Kaiserswaldau gegangen und hatte das Kind bei dem Weber Heidrich im sogenannten Wehrhause für diese Nacht untergebracht.

Miscelle.

(Kleine Ursachen, große Wirkungen.) Ein Bürger in Königsberg spielte schon einige Zeit eine und dieselbe Nummer in unserer Lotterie und hatte das Glück, fast bei jeder 4ten Klasse durch einen Gewinn, wenn auch nicht von Bedeutung, erfreut zu werden. Auch bei der vorigen Ziehung gewann das Loos; da ihm der Lotterie-Sinneher aber Dukaten für einen ihm zu hoch scheinenden Cours in Zahlung geben wollte, so gerieth er mit demselben in Differenzen, die endlich mit der Erklärung: er wolle gar nicht mehr bei ihm spielen, endigten. Die qu. Nummer wurde an einen andern verkauft und ist in dieser Ziehung mit einem Gewinn von 15,000 Rthlrn. herausgekommen. — So etwas schmerzt! (Königsb. Btg.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Stoß.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 18. November, Nachmittags um 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 19. Novbr. früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Diacon. Stoß.

Sonntag, den 21. November 1858.

Gedächtnisfeier der Verstorbenen.

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. prim. **Vorumann**.

Nach der Amts-Predigt allgemeine Beichte u. Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. **Stoek**.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.

Herr Diacon. **Stoek**.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. **Schmidt**.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 23. November, Nachmittags um 4 Uhr:
Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. **Vorumann**.

Geboren.

Den 29. Octbr. dem Brg. u. Ackerbesitzer Joh. Karl Aug. Pfohl, eine Tochter, Auguste Marie. — Den 31. dem Brg. u. Maurergesellen Karl Theunert, eine Tochter, Alwine Agnes. — Den 5. Novbr. dem Brg. und Bäcker Hermann Becker,

ein Sohn, Julius Otto.

Kathol. Gem. Den 7. Novbr. dem Tagearbeit. August Baumert, eine Tochter, Anna Franziska.

Getraut.

Den 15. Novbr. der Brg. u. Instrumentenmacher Johann Karl August Müller mit Frau Christiane Pauline Kunth geb. Wehold. — Den 16. der Brg. u. Schuhmachermstr. Wilhelm Rudolph Jänel mit Igfr. Minna Clara Bach.

Gestorben.

Den 6. Nov. des Brgs. u. Stadt-Kellerpächters Amandus Schubart Tochter, Anna Marie Auguste, alt 1 J. 4 M. 18 T. — Den 7. die Wittwe des weil. Invaliden-Feldwebels Joh. Gottfried Garbisch, Frau Elisabeth geb. Pohl, alt 76 J.

Kathol. Gem. Den 30. Octbr. des Häuslers Michael Reimann in Wünschendorf Ehefrau, Frau Magdalena geb. Römisch, alt 42 J. — Dens. die verwittw. Frau Rentmeister Friedeberg geb. Scheer, alt 86 J.

Bekanntmachung.

In den am 12^{ten} d. Mts. abgehaltenen Wahlen der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten sind gewählt worden:

Im I. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Kreisrichter **Benker**,
2. " Herr Kreisrichter **Gichner** und
Herr Kaufmann **Böttcher**,
1. " Herr Handelsmann **Häusler**.

Im II. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Staats-Anwalt **Starke** und
Herr Lederhändler **Schubert**,
2. " Herr Rechts-Anwalt **Ulrich**,
1. " Herr Stadtälteste **Präger** und
Herr Kreisrichter **Bassange**.

Im III. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Rathsherr **Wilz** und
Herr Bürgermeister **Ackermann**,
2. " Herr Kaufmann **Armand Weiner**,
1. " Herr Landrath, Regierungsrath **Deetz** und
Herr Buchdruckereibesitzer **Julius Scharf**.

Im IV. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Bleichereibesitzer **Ednard Seibt**,
2. " Herr Justiz-Rath **Reitsch** und
Herr Kaufmann **Burghardt jun.**
1. " Herr Beigeordnete **Schwabe**.

Im V. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Fabrikant **Gottlob Reimann**,
2. " Herr Rathsherr **Herrmann** und
Herr Stadtälteste **Seibt**,
1. " Herr Bleichereibesitzer **Wilhelm Seibt**.

Im VI. Urwahl-Bezirk:

3. Abtheilung: Herr Fabrikbesitzer **Weise**,
 2. " Herr Sattlermeister **Zimmermann** und
 Herr Schlossermeister **Schnabel jun.**,
 1. " Herr Gutsbesitzer **Victor Weiner**.
 Lauban, den 16. November 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der heutigen Wahlversammlung sind von der ersten Wahlabtheilung
 a) der Gerbermeister **Seibt**, (Alt-Lauban)
 b) der Kaufmann **Burghardt jun.**
 zu Stadtverordneten gewählt worden.
 Wir bringen dies in Gemäßheit des §. 27 der Städteordnung zur öffentlichen Kenntniß.
 Lauban, den 15. November 1858.

Der Magistrat.

Stöcke-Auction im Hohwalde.

Freitag, den 19. November, Vormittags von 10 Uhr ab
 sollen in Abtheilung 22 des Hohwaldes ohngefähr 40 Klaftern kieferne und fichtene Stöcke
 öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden.

Versammlungsort: am Lichtenauer Wege.

Lauban, den 13. November 1858. **Die städtische Forst-Deputation.**

Nothwendiger Verkauf.

Die Acker- und Wiesen-Parcelle von 10 Morgen 9 Ruthen Größe, No. 120 zu
 Nieder-Bellmannsdorf I., dem Schmidt-Meister Johann Gottlieb Hübner ge-
 hörig, abgeschätzt auf 800 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in
 unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. December d. J., Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
 derung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Sub-
 hastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, am 31. Juli 1858. **Königl. Kreis-Gerichts-Commission.**

Auctions-Anzeige.

Vermöge gerichtlichen Auftrages wird der Unterzeichnete

Sonnabends, den 20. November d. J.

im gerichtlichen Auctions-Lokale von 9 Uhr Vormittags ab Meubles, nament-
 lich ein Sopha, zwei Schränke, Kleidungsstücke, Hausgeräth, 18 Stück Taschenbügel,
 einen Koffer, eine Spitzkugelbüchse, Böttcher-Gefäß, ein Flügel-Instrument und andere Ge-
 genstände, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich versteigern.

Der angekündigte Verkauf zweier kupferner Kessel und einer Mangel im Färber **Ungerschen**
 Hause fällt dagegen weg.

Lauban, den 4. November 1858.

Bloche, Actuar.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das sub No. 117 in der Kreuz-Gasse hieselbst gelegene, mit vier Bieren brauberechtigte Haus und Bierhof, nebst dem dabei befindlichen Garten mit Sommer-Salon und Kegelhaus, welche Räumlichkeiten bisher von der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft als Gesellschafts-Lokal benutzt worden sind, soll von mir verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin

**auf den 26. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr**

in diesem Hause angesetzt, zu welchem Kauflustige ich hiermit einlade, mit dem Bemerkten, daß zur Annahme von Kaufgeboten von Jedem 250 Rthlr. Kautions zu erlegen sind.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und ist das Grundstück von den Bauhandwerkern auf 2338 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden.

In dem Hause befinden sich 5 Kellerräume, im untern Stock 2 Stuben mit einer Alkove, Küche- und Speise-Gewölbe, und im obern Stock ein großer Saal nebst einem geräumigen Nebenzimmer.

Lauban, am 9. November 1858.

**Der Rechts-Anwalt, Justiz-Rath
Neitsch.**

Rthlr. 3000 sind gegen pupillarisches Sicherheit und 5% Zinsen an prompte Zinszahler getheilt, auch im Ganzen sogleich zu verleihen. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter No. D. an, und bleiben Unterhändler unberücksichtigt.

Gummis-Schuhe,

ächte Amerikaner, für Herren und Damen, empfiehlt
am allerbilligsten

R. Ollendorff.

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und ächten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Octbr. 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

approbirte braune Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik, auch bei **R. Ollendorff** in Lauban, die Flasche zu 1 Thlr. und die halbe Flasche zu 20 Sgr. nur allein ächt zu haben.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.
Ritterplatz No. 9.

Der Verkauf meiner diesjährigen zurückgesetzten Waaren hat am
Sonnabend, den 13. November

begonnen.

Lauban im November 1858.

R. Ollendorff.

Am 14. d. Mts. ist mir mein Hund in der Stadt abhanden gekommen; derselbe ist klein, grau mit schwarzen Flecken, verschnittenen Ohren und Ruthe und trug ein grünes Lederhalsband. Sollte er Jemand zugelaufen sein, so bitte ich, mir selbigen gegen Erstattung aller Kosten, wieder zu bringen.

Domin. Mittel-Schreibersdorf.

Elsner, Amtmann.

Am 30. Novbr. und 1. Decbr. 1858. Ziehungen der Badischen & Kurfürstlich Hessischen Prämien Staats-Anlehen.

Hauptgewinne des Badischen Anlehens sind:

14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Diejenigen des Kurfürstlich Hessischen sind:

Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8000. r.

Im ungünstigsten Falle müssen die Badischen Loose mit 45 fl. oder 25 Thlr. 21 Sgr., und die Kurfürstlich Hessischen mit wenigstens 55 Thlr. Pr. Cour. gezogen werden.

Obligations-Loose beider Anlehen erlassen wir zum Tagescours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach obigen Ziehungen und zwar die Badischen weniger 2 Thlr., sowie die Kurhessischen weniger 3 Thlr. wieder zurück.

Unsere Abnehmer, welche diesen Rückverkauf jetzt schon beabsichtigen, haben daher auch nur erwähnten Unterschied des An- und Verkaufspreises für die zu verlangenden Obligations-Loose von 2 Thlr. resp. 3 Thlr. einzusenden. (NB. Gegen Uebersendung von 24 Thlr. werden 13 Badische und von 30 Thlr. 11 Kurhessische Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungs-Listen sofort franco nach der Ziehung. Aufträge sind **direkt** zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Papieren-Geschäft
in Frankfurt a. M.

Laubaner Getreide-Preise vom 10. Novbr. 1858.

| Der Scheffel | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | |
|-----------------------|---------|------|----|---------|------|----|---------|------|----|--------|------|----|
| | fl. | Sgr. | o. | fl. | Sgr. | o. | fl. | Sgr. | o. | fl. | Sgr. | o. |
| Höchster | 3 | 15 | — | 2 | 2 | 6 | 1 | 19 | 4 | 1 | 15 | — |
| Niedrigster | 2 | 15 | — | 1 | 25 | — | 1 | 17 | 6 | 1 | 2 | 6 |

Brodts- und Semmel-Preise.

Für den Monat November wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein Brodt zu 5 Sgr. bei Winkelmann 6 fl., Mezsig 5 fl. 24 Lth., Graf 5 fl. 21 Lth., Wilh. Haase, Möller und Reinhold 5 fl. 20 Lth., Prox 5 fl. 16 Lth., Börner, Braun, Opitz und Tobias 5 fl. 15 Lth., Meske 5 fl. 14 Lth., Pfullmann, Schirach und Wulst 5 fl. 12 Lth., Dietrich, Lorenz und Raabe 5 fl. 11 Lth., Werner 5 fl. 10 Lth., Wittwe Haase 5 fl. 6 Lth. — In der Obermühle bei Holland wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 6 fl. und ein Brodt zu 3 Sgr. 4 fl. — Beim Handelsmann August Zimmer wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 5 fl. 22 Lth. — Bei den Landbäckern wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. bei Geisler in Wingendorf 5 fl. 10 Lth., Pinger in Logau 5 fl. 5 Lth., Winderlich in Haugsdorf 4 fl. 22 Lth., Otto in Hengersdorf 4 fl. 14 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Winkelmann 14 Lth., Prox 13½ Lth., Braun, Graf u. Wittwe Haase 13 Lth., Meske, Mezsig und Reinhold 12½ Lth., Börner, Dietrich, Wilhelm Haase, Möller, Opitz, Pfullmann, Schirach, Tobias und Wulst 12 Lth. —

Semmelwoche: Herr Reinhold auf der Richterstraße. — Garbküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.